- Anzeige -

NEUE PRESSE INITIATIVE
vorteilhaft leben
www.np-coburg.de/vorteilhaft-leben

KONTAKT:

Ramona Tobschirbel

Telefon: 09261/601616
E-Mail: ramona.tobschirbel@hcs-medienwerk.de

TERMINE:

- 29. April um 9.30 Uhr: Gedächtnistraining am Vormittag, Stilles Zimmer im AWO–Mehr Generationen Haus, Oberer Bürglaß 3 in Coburg; Tel.: 09561 – 94415
- 30. April: Freier Eintritt im Puppenmuseum Coburg
- 30. April: Glanzlichter aus Oper und Operette – ein Liederabend im „Leise am Markt"; Beginn ist um 20 Uhr (Einlass ab 19.30), Eintritt 20€

Erben und Vererben

Die Sparkasse Coburg – Lichtenfels berät umfassend zu diesen Themen

Bis zu 400 Milliarden Euro werden in Deutschland vererbt oder verschenkt – pro Jahr! Das ergab eine Schätzung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung im Juli 2017 für den Zeitraum von 2012 bis 2027.

Doch kaum ein Thema entzweit so viele Familien wie der Streit ums Erbe. Oft kommt es zu kostspieligen Gerichtsprozessen mit ungewissem Ausgang. Es empfiehlt sich daher, bereits zu Lebzeiten vorausschauend zu planen und seine Vermögensnachfolge nach den eigenen Vorstellungen zu regeln.

Im Sommer 2018 führte das Institut für Demoskopie Allensbach eine Umfrage bei Bundesbürgern zum Thema Erben durch. Dabei stellte sich heraus, dass lediglich 39 Prozent aller Personen ein Testament verfasst haben.

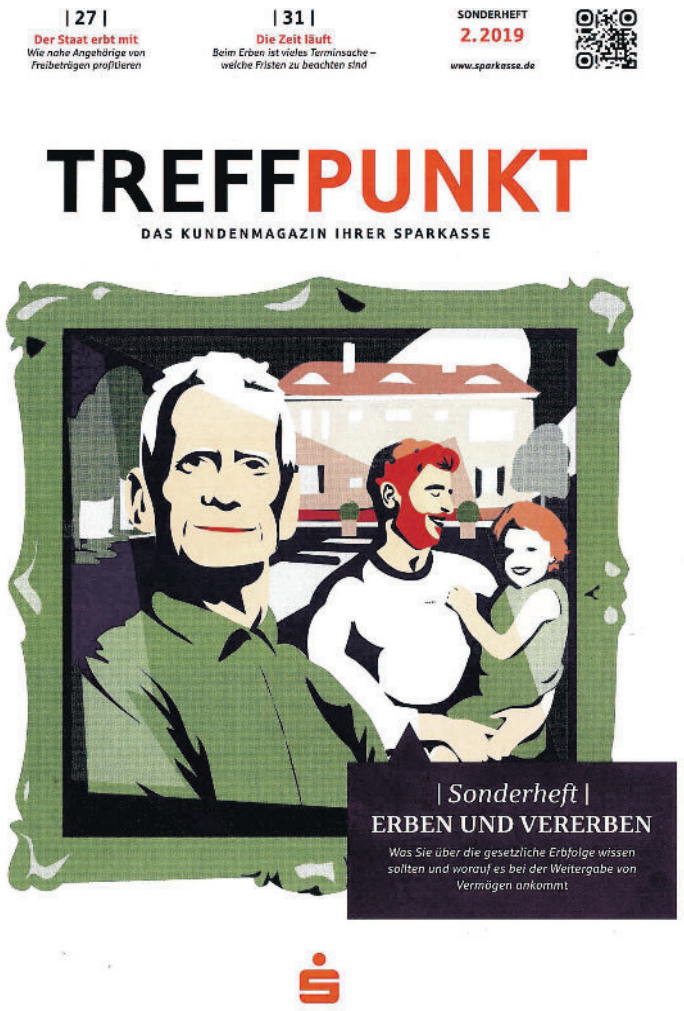
Sollten Sie Ihren „Letzten Willen" nicht in einem Testament festgehalten haben, treten die gesetzlichen Bestimmungen in Kraft und das Bürgerliche Gesetzbuch regelt, wer Erbe wird.

Wer die Nachfolge jedoch nach eigenen Wünschen regeln möchte, sollte sich im Vorfeld gut informieren und mit Themen wie Vermögen, Immobilien, Pflege, Versicherungen bzw. Vorsorge- oder Patientenvollmacht auseinandersetzen. Doch auch E-Mail-Konten, Accounts bei Online-Shops oder Bezahldiensten wie Paypal, Profile in sozialen Netzwerken wie Facebook oder Instagram, Blogs oder Homepages eines Verstorbenen zählen zum (digitalen) Erbe.

Erste Informationen im Überblick finden Sie in der aktuellen Sonderausgabe zum Thema „Erben und Vererben" von „Treffpunkt", dem Kundenmagazin Ihrer Sparkasse. Hier erfahren Sie, was Sie über die gesetzliche Erbfolge wissen sollten und worauf es bei der Weitergabe von Vermögen ankommt. Das Kundenmagazin liegt in den Filialen der Sparkasse zur Abholung bereit. Darüber hinaus stehen Ihnen unter *www.sparkasse-co-lif.de/shop* zahlreiche Ratgeber und ergänzende Informationsmaterialien zur Verfügung.
Da die Ratgeber und Broschüren jedoch nur einen allgemeinen Überblick rund um das Thema „Erben und Vererben" geben, sollte im Einzelfall anwaltliche oder notarielle Beratung in Erwägung gezogen werden.

Die Erfahrung zeigt, dass Beratungsgespräche im Bereich der Vermögensanlage gerne gemeinsam mit zukünftigen Erben geführt werden. Häufig werden in diesem Zusammenhang Entscheidungen getroffen, die über den Tod hinaus wirken. Vielen ist es dabei wichtig, mit ihrem Vermögen Gutes zu tun und gemeinnützige oder kulturelle Zwecke dauerhaft zu fördern. Gerne steht dabei die Sparkasse mit Rat und Tat zur Seite. In einer der nächsten Ausgaben von „vorteilhaft leben" wird deshalb das Thema Stiftung umfassend beleuchtet.

Bei weitergehenden Fragen helfen Ihnen die Berater der Sparkasse Coburg – Lichtenfels gerne persönlich weiter. Für Termine wenden Sie sich direkt an Ihre Sparkasse in Coburg unter der Telefonnummer 09561 70-0 bzw. in Lichtenfels unter der Telefonnummer 09571 15-0.



Daheim statt Pflegeheim

Pflegebedürftigen Familienmitgliedern ein Leben zu Hause ermöglichen

Chronische Erkrankungen, Tod eines Ehepartners oder typische Alterserscheinungen: Es gibt viele Gründe, warum ein zunächst selbstständiger Mensch plötzlich Pflege benötigt. Zahlreiche Betroffene fürchten sich vor diesem Moment und wünschen eine Betreuung in den eigenen vier Wänden. Doch dabei stoßen Angehörige häufig an ihre Grenzen. Markus Küffel, diplomierter Gesundheitswissenschaftler und examinierter Krankenpfleger erklärt die Vorteile einer 24-Stunden-Pflege, die für beide Seiten eine optimale Lösung bietet.

Unterstützung im Alltag

Oftmals benötigen Menschen im höheren Alter Hilfe in einem Umfang, den Angehörige zu Hause nicht mehr sicherstellen können. „Hinzu kommen mangelnde Erfahrung und gegebenenfalls wenig Zeit neben dem Beruf. Somit sind familiäre und persönliche Spannungen vorprogrammiert", weiß Markus Küffel. Vor der Unterbringung in einem Pflegeheim graut es allerdings vielen Betroffenen und deren Angehörigen. Keine individuell angepasste Versorgung, wenig Aufmerksamkeit, ein fremdes Umfeld und hohe Kosten. Mit dem 24-Stunden-Pflege-Modell bietet sich den Betroffenen die Möglichkeit, ein weitgehend selbstbestimmtes Leben im gewohnten Umfeld mit einer Betreuungskraft fortzuführen. Diese kommt in der Regel aus Osteuropa und lebt für einen Zeitraum von etwa zwei bis drei Monaten mit im Haus. Nach dem Zeitraum findet ein Wechsel statt und eine neue Pflegekraft kümmert sich um die hilfsbedürftige Person – in der Regel entsteht daraus ein Tandem und die Kräfte wechseln sich im etwa dreimonatigen Rhythmus ab.
24-Stunden-Pflege, auch Betreuung in häuslicher Gemeinschaft genannt, birgt viele Vorteile. So bietet das Zusammenleben mit einer Betreuungskraft soziale Kontakte in Form von abendlichen Gesprächen, gemeinsamem Kochen oder zusammen einkaufen. Auch werden Betroffene dadurch wieder geistig gefordert und mit kleinen Aufgaben

Bei der 24-Stunden-Pflege geht es nicht nur um reine Pflegetätigkeiten, sondern darum, die hilfsbedürftige Person im Alltag zu unterstützen – beispielsweise auch beim Einkaufen. Foto: Michael B. Rehders

Mehr als bloße Entlastung

aktiv in den Alltag eingebunden. Gibt es darüber hinaus einen gesundheitlichen Notfall, steht den Pflegebedürftigen Tag und Nacht jemand zur Seite – eine beruhigende Situation, auch für Angehörige.
„Für fast alle Versorgungssituationen lässt sich so eine individuelle Lösung finden, wie beispielsweise eine spezielle Demenzpflege im eigenen Zuhause, wenn es das persönliche Krankheitsbild fordert", erklärt Markus Küffel. In Abhängigkeit vom individuellen Pflegegrad können Familien darüber hinaus finanzielle Unterstützung durch ihre Pflegeversicherung erwarten. Borgmeier

Mit Rucksack, Hut und Wanderstock

Auf geht's am 4. Mai nach Lauscha

Die Glasbläserstadt Lauscha veranstaltet in Zusammenarbeit mit örtlichen Vereinen am Samstag, 4. Mai, wieder ihren traditionellen „Mellichstöckdooch". Damit wollen sie Wanderfreunde aus ganz Thüringen und natürlich auch aus dem benachbarten Frankenland zu ihrem jährlichen „Wanderevent" locken. Sieben unterschiedliche Wanderstrecken, die von erfahrenen Wanderführern geleitet werden, warten auf die Gäste.

„Mellichstöckdooch"

Der Fränkisch-Thüringische Freundeskreis wird sich erneut am „Mellichstöckdooch", beteiligen. Treffpunkt ist am 4. Mai um 8.40 Uhr am Neustadter Bahnhof. Um 8.49 Uhr fährt der Zug bis Sonneberg. Anschließend geht es mit der Südthüringen Bahn weiter nach Steinach. Unmittelbar nach der Ankunft geht es mit Wanderführer Heinz Kirchner aus Lauscha auf „Schusters Rappen" zu einer zirka neun Kilometer langen Wanderung. Sie führt zunächst auf dem Bahnweg entlang nach Lauscha. Am Ortseingang zweigt die Route ab. Dann wartet eine landschaftlich reizvolle Strecke auf die Wanderfreunde. Über das Erlebnisbad Lauscha gelangen die Wanderer schließlich nach einem mäßigen Anstieg nach Oberlauscha. Die Wanderung ist als „mittelschwer" eingestuft, aber durchaus auch für weniger wandergeübte Senioren geeignet. Während der Wanderung gibt es kleine Essensangebote seitens der Veranstalter. Ansonsten gilt „Verpflegung aus dem Rucksack".

„Löwenzahn-Party"

In Oberlauscha ist in der Traditionsgaststätte „Gollo" die Mittagseinkehr eingeplant. Eine reichhaltige Speisekarte mit schmackhaften Löwenzahn- und anderen -gerichten erwartet hier die Gäste. So gestärkt geht es auf die letzte kurze Etappe der Wanderung zum Ortszentrum am Hüttenplatz. Hier wird ab 14 Uhr die „Löwenzahn-Party" mit einem kulinarischen Volksfest gefeiert. Verbunden damit ist unter anderem ein Naturprodukte-Markt mit vielen Angeboten aus der Region.
Die Rückfahrt erfolgt um 15.32 Uhr (oder nach Absprache um 16.32 Uhr) ab Bahnhof Lauscha (Ankunft in Neustadt um 16.10 Uhr oder 17.10 Uhr). Zu dieser Bahnwanderfahrt sind alle Wanderfreunde herzlich willkommen.
An die Veranstalter des „Mellichstöckdoochs" ist ein Teilnehmerbeitrag in Höhe von drei Euro zu entrichten. Darin enthalten sind die Kosten für eine Wanderplakette aus Holz sowie der Beitrag für den Wanderführer. Verbindliche Anmeldungen für die Fahrt und das Mittagessen nimmt Heinz Kirchner unter Telefon 036702 – 20255 bis zum 1. Mai entgegen. D. Seyfarth

UNSERE PARTNER

Diakoniestation Weitramsdorf - Seßlach Wir vor Ort

Sparkasse Coburg - Lichtenfels

terzo zentrum HÖRGERÄTE GEUTER Coburg - Kronach - Lichtenfels